Ein Prediger sagte einmal: „Gott ist nicht von unserem Erfolg beeindruckt, sondern von unserem Glauben.“ Das mag überraschend klingen, besonders in einer Welt, die Ergebnisse feiert. Doch es spiegelt eine tiefgründige biblische Wahrheit wider. Die Schrift sagt:

> *„Der Gerechte aber lebt aus Glauben.“*
> *(Habakuk 2,4, Lutherbibel 2017)*

Mit anderen Worten: Gott schätzt Vertrauen mehr als Leistung.

Viele Gläubige gehen davon aus, dass wenn ihre Pläne reibungslos verlaufen – wenn Gemeinden blühen, Finanzen stimmen und das Leben fruchtbar erscheint – dies ein klares Zeichen göttlicher Zustimmung ist. Doch Gott handelt nicht immer nach menschlicher Logik. Tatsächlich zeigt uns die Schrift, dass er manchmal selbst die aufrichtigsten Bemühungen unterbricht – nicht um uns zu entmutigen, sondern um unser Abhängigkeitsverhältnis zu ihm zu vertiefen.

Nehmen wir den Apostel Paulus als Beispiel. Er brannte dafür, das

Evangelium zu verkündigen, reiste weit, um die Botschaft Christi zu verbreiten. Doch seine Pläne wurden mehrfach durchkreuzt – durch Gefangenschaft, Schiffbruch oder Widerstand.

> *In Apostelgeschichte 16,6–7 (NGÜ) lesen wir:*
> *„Paulus und seine Begleiter zogen durch die Provinzen Phrygien und Galatien. Aber der Heilige Geist ließ nicht zu, dass sie in der Provinz Asien das Wort predigten.“*

Stell dir das vor: Der Heilige Geist hinderte sie daran, in einem bestimmten Gebiet zu predigen. Warum? Weil Gottes Plan größer war als Paulus’ unmittelbare Absicht. Manchmal steckt göttliche Umleitung hinter einer scheinbar verschlossenen Tür.

Ein anderes Beispiel: Paulus wurde wegen des Evangeliums gefangen genommen (Apostelgeschichte 21–28). Doch gerade in diesen Gefängnissen schrieb er große Teile des Neuen Testaments, Briefe, die bis heute die christliche Lehre prägen. Auch wenn sein öffentliches Wirken „unterbrochen“ wurde, hörte Gottes Werk durch ihn niemals auf.

> *„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“*
> *(Römer 8,28, NGÜ)*

Diese Erfahrung finden wir auch im Leben des Propheten Jeremia. In Jeremia 37 wurde Jeremia, nachdem er Gottes Wort verkündet hatte, fälschlich des Verrats beschuldigt und in einen Brunnen geworfen. Gott hätte ihn vor diesem Unrecht schützen können – doch er tat es nicht. Warum? Weil Glaube nicht nur auf Leichtigkeit und Komfort gebaut wird, sondern in Momenten der Unsicherheit geschmiedet wird, wenn wir uns entscheiden zu glauben, dass Gott noch bei uns ist. Wie Jeremia später schrieb:

> *„Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist.“*
> *(Jeremia 17,7, Lutherbibel 2017)*

Sogar Jesus selbst erlebte Unterbrechungen während seines irdischen Dienstes. In Markus 6,31–34 (Lutherbibel 2017) lud Jesus seine Jünger ein, sich nach dem Dienst auszuruhen, doch eine große Menschenmenge fand sie. Aus Mitgefühl änderte er

seinen Plan und lehrte sie. Das zeigt uns, dass Liebe oft Flexibilität verlangt. Gottesdienst bedeutet manchmal, die eigenen Pläne zum Wohl anderer neu zu gestalten.

Praktisch heißt das: Wenn Gott dein Leben unterbricht – wenn deine Ziele, Routinen oder Träume plötzlich durcheinandergeraten – ist das nicht immer ein Zeichen, dass etwas schief läuft. Manchmal ist es genau der Ort, an dem Glaube geboren wird. Josef war treu im Haus Potiphars, wurde aber trotzdem ins Gefängnis geworfen (1. Mose 39). Doch selbst dort:

> *„Der HERR aber war mit Josef und zeigte ihm Gunst.“*
> *(1. Mose 39,21, Lutherbibel 2017)*

Wenn also deine Pläne zerbrechen – wenn du Verzögerungen, Enttäuschungen oder göttliche Umwege erlebst – verliere nicht den Mut. Manche mögen fragen: „Wenn dein Gott sich kümmert, warum ließ er das zu?“ Doch sie verstehen nicht, dass Gott nicht darauf aus ist, das Leben einfach zu machen. Er will Christus in uns formen.

> *„Denn die, die Gott vorher erkannt hat, hat er auch dazu bestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein.“ (Römer 8,29, NGÜ)*

Glaube bedeutet zu vertrauen, dass Gott noch wirkt, selbst wenn alles keinen Sinn zu machen scheint. Und weil er treu ist, wird er dich nicht dort lassen.

Psalm 37,23–24 (NGÜ) erinnert uns daran:

> *„Der HERR macht fest die Schritte des Mannes, der ihm gefällt, und wenn er fällt, so wird er nicht liegen bleiben, denn der HERR hält ihn fest an der Hand.“*

Sei also nicht entmutigt, wenn Gott deine Pläne durchkreuzt – um seines Namens willen. Vertraue ihm. Er weiß, was er tut, und er wird dich in jeder Jahreszeit stärken.

Shalom.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp